



Mehrheit lehnt Bürgervotum ab

Gemeinderat Haushalt in Johannesburg gegen Stimmen von JA und SPD verabschiedet - Kanal-Abrechnung bleibt

Johannesberg Gescheitert ist die Fraktion der Wählergruppe Johannesburg aktiv und bürgerfreundlich (JA) mit ihrem Vorhaben, im Gemeinderat eine Bürgerbefragung zum Thema Kanal-Ausbaukosten durchzusetzen. Bei der Verabschiedung des diesjährigen Haushalts am Dienstagabend wurden die fünf anwesenden JA-Räte und Burkhard Wombacher (SPD) von CSU, Freien Wählern und der Unabhängigen Bonita Hofmann überstimmt.

In der Jahresversammlung der JA Mitte April hatte Werner Schnaitmann sich für ein Bürgervotum stark gemacht (wir berichteten). Die Wählergruppierung wendet sich gegen das im Februar mehrheitlich vom Gemeinderat beschlossene Modell, die fälligen fünf Millionen Euro vollständig als Beiträge - bemessen an Grundstücks- und Geschossfläche - von den Hausbesitzern zu kassieren. Damals hatten sich die JA-Fraktion und Wombacher nicht mit ihrem Vorschlag durchsetzen können, einen Teil der Kosten - im Gespräch waren 30 Prozent - über die Kanalgebühr, also den tatsächlichen Verbrauch, abzurechnen (wir berichteten ebenfalls).

Schnaitmann hielt am Dienstag daran fest: "Eine Aufteilung 70 zu 30 wäre machbar." Für die Johannesberger Bürger werde es in den nächsten fünf Jahren so teuer wie nie zuvor. Wombacher nannte den in Johannesburg geltenden Abrechnungsparameter 100 zu 0 "albern" und forderte: "Wir müssen weg davon." Es gebe genug positive Beispiele in anderen Gemeinden im Landkreis.

Zenglein: "Erträgliches Maß" Bürgermeister Peter Zenglein (CSU) hingegen meinte, wenn die nächsten fünf schweren Jahre überstanden seien, sei ein erträgliches Maß erreicht. Auf 700 Euro jährlich schätze die Gemeindeverwaltung die durchschnittliche Belastung. "Das ist tragbar", sagte Zenglein. Schnaitmann konterte, man müsse auch an die Bürger am Existenzminimum denken.

Der mehrheitlich verabschiedete Haushalt 2009, der im Februar vorberaten worden war, sieht im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben von rund 4,92 Millionen Euro vor, im Vermögenshaushalt knapp 2,55 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr habe sich das Gesamtvolumen um 16 Prozent vergrößert, sagte Alexander Sauer, Geschäftsleiter der Gemeindeverwaltung.

Als größten Einnahmeposten im Vermögenshaushalt - über 45 Prozent - bezifferte Sauer die (für Diskussionsstoff sorgenden) Beiträge mit 1,16 Millionen Euro. Aus dem Verwaltungshaushalt können knapp 750 000 Euro zugeführt werden. Knapp 330 000 Euro nimmt die Gemeinde neu als Kredite auf. Der Rücklage werden 250 000 Euro entnommen. An Zuweisungen und Zuschüssen werden knapp 54 000 Euro erwartet. Zwei Drittel der Ausgaben im Vermögenshaushalt (1,7 Millionen Euro) entfallen auf den Tiefbau, 16 Prozent (417 000 Euro) auf den Hochbau. 169 000 Euro sind für den Vermögenserwerb reserviert. 166 000 Euro sollen für die Tilgung von Darlehen verwendet werden.

Rund 600 Euro Schulden pro Kopf Sauer meinte, "der Zenit ist erreicht", sowohl bei der Steuerkraft mit 550 Euro pro Einwohner als auch bei der Kreisumlage mit über einer Million Euro. Zum Jahresende werde die Gemeinde rund 2,3 Millionen Euro Schulden haben, was rund 600 Euro pro Bürger entspreche. In den nächsten drei Jahren müssten voraussichtlich Kredite über 1,3 Millionen Euro aufgenommen werden. Melanie Pollinger

Adresse: <http://www.main-netz.de/nachrichten/region/aschaffenburg/aschaffenburg-land/land/art3986,774308>

Erscheinungsdatum: 07.05.2009

Copyright: © 1996-2008 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.